



Aids Hilfe Herne e.V.

Hauptstraße 94, 44651 Herne
Tel.: 02325/60990 - Fax: 02325/932523
online: stehr@aids-hilfe-herne.de

Jahresbericht 2009

Mitarbeiterin: Ulrike Stehr

Vorstand: Peter Schay und Sigrun Ehlers

Aids Hilfe Herne e.V. 2009



2009 haben wir mit unseren Angeboten versucht, viele Menschen für das Thema „HIV-Infektion und Aids-erkrankung“ zu sensibilisieren. Insbesondere in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung lagen 2009 wieder unsere Hauptaktivitäten.

Die Aids Hilfe Herne e.V. bietet:

Telefonische Sprechstunde

**freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und
mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr**

unter der **Telefonnummer 02325/60990** eine **telefonische Sprechstunde** an.

Auch außerhalb dieser Zeiten können uns Anrufer auf einem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen; wir rufen dann zeitnah zurück.

Häufig sind akute Krisensituationen der Auslöser für den Anruf, da nach ungeschütztem Geschlechtsverkehr die (berechtigte) Befürchtung besteht, sich infiziert zu haben. Die Fragen fokussieren sich insbesondere auf die Möglichkeit eines (anonymen) HIV-Tests: Wo kann ich den Test machen? Wann ist der Test sinnvoll? Welche Kosten entstehen mir? Ist das Testergebnis sicher? etc..

Der HIV-Test

Wer befürchtet, sich mit HIV infiziert zu haben, sollte sich beraten lassen. Stellt sich bei der Beratung heraus, dass tatsächlich ein HIV-Risiko bestanden hat, kann ein HIV-Test Gewißheit verschaffen.

Das Wissen um eine HIV-Infektion ermöglicht den rechtzeitigen Zugang zu wirksamen Behandlungsmöglichkeiten.

Ob jemand einen HIV-Test machen läßt, ist seine freie Entscheidung. Der HIV-Test darf nicht ohne Wissen und Einverständnis des zu Testenden erfolgen, niemand darf einen anderen zu einem Test zwingen.

Wer ausschließen will, sich mit HIV infiziert zu haben, sollte den Test frühestens drei Monate nach der letzten Risikosituation durchführen lassen, da der Körper diese Zeit zur Antikörperbildung braucht. Um ein sicheres Testergebnis zu bekommen, sind ein Elisa-Suchtest **und** Bestätigungstest notwendig.

Der HIV-Antikörper-Test kann beim Gesundheitsamt oder beim Hausarzt oder über ein Labor gemacht werden. Im Gesundheitsamt und im Labor wird der Test anonym durchgeführt, beim Hausarzt liegen die Daten für den Arzt und die Krankenkasse offen.

Der HIV-Test ist keine Vorbeugungsmaßnahme. Schützen kann man sich nur, wenn man die Safer-Sex- und Safer-Use-Regeln beachtet.

Kommunalisierung der Richtlinienförderung der Landesmittel

Mit der Kommunalisierung verzichtet das Land NRW auf die Steuerung eines zentralen Elements der Landes-Aids-Politik, nämlich der Umsetzung der Prävention vor Ort, und legt diese Verantwortung in die Hände der Kommunen.

Kommunalisierung ist die Übertragung bisher staatlicher Aufgaben (Bund, Land) auf die Kommune unter Verzicht auf das staatliche Weisungsrecht (Kommunale Selbstverwaltung).

Die aus den sog. Richtlinien den örtlichen Aidshilfen über die Bezirksregierungen gewährte Landesförderung ist seit dem 01.01.2007 in der bisherigen Form abgeschafft. Das Land NRW fördert die Kommunen mit einer fachbezogenen Pauschale. Die Kommunen können im Rahmen des Landeshaushaltsgesetzes, das das Aufgabenspektrum nur sehr grob umreißt, über den Einsatz der Mittel eigenständig entscheiden.

Nach einem langwierigen Verhandlungsprozeß ist im Juli 2009 die Rahmenvereinbarung zwischen dem Land NRW (MAGS), dem Städtetag NRW, dem Kreistag NRW und dem Städte- und Gemeindebund NRW sowie der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW (LAG FW NRW) über die Grundsätze zur Umsetzung der Kommunalisierung der Landesförderung für Präventions- und Hilfsmaßnahmen im Sucht- und AIDS-Bereich in Nordrhein-Westfalen unterzeichnet worden.

Nachdem die Mitgliederversammlung der LAG FW NRW bereits im Dezember 2008 der vorliegenden Rahmenvereinbarung zugestimmt hatte, gab es wider Erwarten seitens der kommunalen Spitzenverbände weiteren Abstimmungsbedarf in bezug auf die Frage der Weiterentwicklung der sog. Verteilkriterien, die die Höhe der pauschalen Zuweisung der Landesmittel an die einzelnen Kommunen betrifft.

Die Vereinbarung beinhaltet jetzt eine Ergänzung, die die Partner verpflichtet innerhalb von zwei Jahren einvernehmlich die Verteilkriterien weiterzuentwickeln.

Die ab sofort geltende Rahmenvereinbarung kommt im Wesentlichen Forderungen der Freien Wohlfahrtspflege nach, insbesondere die Verknüpfung der Rahmenvereinbarung mit dem Haushaltsgesetz 2009 (Titelgruppe 64, 71).

In den Vorbemerkungen zu den jeweiligen Titelgruppen wird auf die Rahmenvereinbarung unmittelbar Bezug genommen: Die in der Vereinbarung enthaltenen Eckpunkte zu Aufgaben und Zielen sowie zu Dokumentations- und Qualitätsmanagement erhalten unter den Bedingungen der Kommunalisierung und dem Instrument der Fachpauschale den rechtlich höchstmöglichen Grad der Verbindlichkeit. Auf der kommunalen Ebene kann auf diese Inhalte direkt Bezug genommen werden. Die Höhe der Mittel, die in die jeweilige Kommune fließen, bleibt unverändert, bis eine Einigung in bezug auf die Verteilungskriterien erfolgt ist. Herauszuheben ist weiter, daß die Formulierung der Präambel ausdrücklich die Vermeidung von Brüchen im Hilfesystem bei der Weiterentwicklung der Verteilungskriterien benennt. Nach Einschätzung der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege ist damit - unter Berücksichtigung der politischen Rahmenbedingungen und der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten - den Forderungen der Freien Wohlfahrtspflege Rechnung getragen worden.

Alle Beteiligten sind sich mit der Rahmenvereinbarung einig, daß zur Frage der weiteren fachlichen Zusammenarbeit jeweils eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden soll. Offen bleibt allerdings in der Rahmenvereinbarung, wie dies genau geschehen und wer Träger dieser Stellen werden soll. An diesem Punkt wäre eine Vereinbarung für NRW beinahe gescheitert. Auf Vorschlag der Freien Wohlfahrtspflege wurde als Kompromiß folgendes Verfahren in den Vereinbarung aufgenommen: Die strategische und fachliche Ausrichtung ebenso wie die umstrittene Ansiedlung der Koordinierungsstellen wird in die Entscheidungshoheit eines vom MAGS einzuberufenden paritätisch besetzten Beirates unter Leitung des MAGS gelegt.

Allgemeine Folgen der Kommunalisierung vor Ort

(Quelle: http://www.ahnrw.de/aidshilfe-nrw/front_content.php?idcat=1034&id=307c)

Die Arbeit der regionalen Aidshilfen finanziert sich aus Landesmitteln, kommunalen Mittel und Eigenmitteln. Diese

Kombination führte einerseits zu einem produktiven Diskurs über Ziele, Aufgaben und Umsetzung der Aids-Prävention. Andererseits ergab sich auch eine effektive „Arbeitsteilung“ hinsichtlich regionaler und überregionaler Aufgaben. Dieses gut funktionierende System wird durch die Kommunalisierung zumindest in Frage gestellt.



Welt-AIDS-Tag

Mit den Aktionen um den Welt-Aids-Tag am 1. Dezember wird traditionell eine breitere Öffentlichkeit auf das Thema HIV und AIDS aufmerksam gemacht.

Der Welt-Aids-Tag wurde von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen und 1988 zum ersten Mal von der Weltgesundheitsorganisation WHO durchgeführt. Inzwischen haben die Vereinten Nationen eine eigene Organisation für den Kampf gegen AIDS gegründet - UNAIDS -, die auch den Welt-Aids-Tag ausruft.

Das internationale Motto der WAT-Kampagnen für die Jahre 2005 bis 2010 lautet: „Stop AIDS. Keep the Promise!“ Es erinnert daran, daß im Juni 2001 Politiker aus 189 Ländern auf einer Sondersitzung der Vereinten Nationen das Versprechen gaben, HIV und AIDS national und international stärker zu bekämpfen. Ein Versprechen, das in großen Teilen immer noch nicht erfüllt ist.

Auf nationaler Ebene führen die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG), der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) und der Deutschen AIDS-Stiftung (DAS) anlässlich des Weltaidstags die Gemeinschaftsaktion „Gemeinsam gegen Aids“ durch.

Mit der Grünen Jugend hat die Aids-Hilfe Herne e.V. mit einem Stand auf der Bahnhofstraße auf das Thema Aids aufmerksam gemacht.

Ziel war Menschen über Aids und den HI-Virus aufzuklären und zu mehr Solidarität mit HIV-Infizierten, Aids-Kranken und den ihnen nahestehenden Menschen aufzurufen.

Da in der Wahrnehmung vieler (insbesondere junger) Menschen Aids und die Möglichkeit einer HIV-Infektion keine Rolle mehr spielen, ist es wichtig, immer wieder über das Thema und die Möglichkeiten sich zu schützen, aufzuklären.



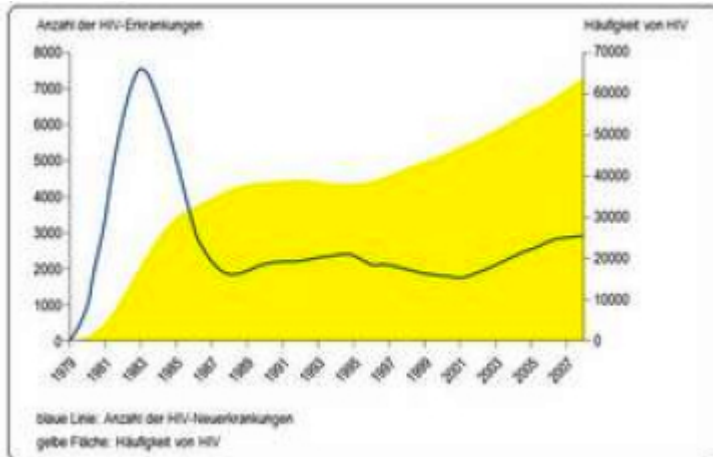
Zahlen 2009

Bis zum 01.03.2010 wurden dem Robert-Koch-Institut (RKI) für das Jahr 2009 insgesamt 2.856 neu diagnostizierte HIV-Infektionen gemeldet. Gegenüber dem Jahr 2008 (n = 2.843) bedeutet dies keine nennenswerte Veränderung bei der Gesamtzahl der HIV-Neudiagnosen. Seit 2007 hat sich der in den Jahren davor beobachtete Anstieg der HIV-Neudiagnosen deutlich verlangsamt.

Aufgrund dieser Zahlen ist das Thema „Schutz vor HIV“ unverändert aktuell.

Nach den Erhebungen des Robert-Koch-Institutes vom 27.11.2009 zeigen sich folgende Fakten:

(Anmerkung: Die vom Robert Koch-Institut zusammengestellten Eckdaten sind Schätzungen, die jährlich auf dem jeweilig aktuellen Stand der Erkenntnisse aktualisiert werden. Sie stellen keine automatische Fortschreibung früher publizierter Eckdaten dar. Die jeweils angegebenen Zahlenwerte können daher nicht direkt mit früher publizierten Schätzungen verglichen werden.)



Eckdaten HIV und Aids in Deutschland

- Menschen, die Ende 2009 mit HIV/AIDS leben: ~ 67.000
- Männer: ~ 55.000 (52.000-57.500)
- Frauen: ~ 12.000 (11.700-12.500)

- darunter Kinder: ~ 200
- darunter Menschen, die mit AIDS leben: ~ 11.300

Zahl der Neuinfektionen in Deutschland 2009

- Zahl der Neuinfektionen in Deutschland 2009: ~ 3.000
- darunter Männer, die sich 2009 neu infiziert haben: ~ 2.650
- darunter Frauen, die sich 2009 neu infiziert haben: ~ 350
- darunter Kinder die sich 2009 neu infiziert haben: ~ 25

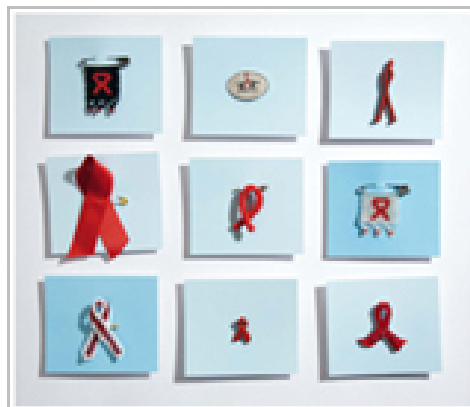
Infektionswege (geschätzt)

- Männer, die Sex mit Männern haben: 72 %
- Heterosexuelle Kontakte: 20 %
- i.v. Drogengebrauch: 8 %
- Mutter-Kind-Transmission: < 1 %

Neue AIDS-Erkrankungen im Jahr 2009

- Neue AIDS-Erkrankungen im Jahr 2009: ~ 1.100
- Männer: ~ 900
- Frauen: ~ 200
- darunter Kinder : ~ 5

In der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen sind Schätzungen zufolge 4,9 Millionen Menschen weltweit mit dem HI-Virus infiziert sind. UNICEF berichtet darüber, daß Infektionen in der Höhe vermeidbar wären. Alle Neuansteckungen könnten durch eine umfassendere Aufklärung bei Weitem, Untersuchungen ergeben sogar bis zur Hälfte, gesenkt werden.



Einige Eckdaten zu HIV/Aids in NRW

(Quelle: http://www.ahnrw.de/aidshilfe-nrw/upload/pdf/presse_archiv/2009/pressemappe_jpk_ahnrw_2009.pdf)

In NRW leben zurzeit etwa 14.000 Menschen mit dem HI-Virus, davon sind aktuell etwa 1.700 Menschen an Aids erkrankt. Im Jahr 2008 wurden 735 neue HIV-Infektionen gemeldet, dabei lag der Anteil der Männer bei 87 Prozent, der Anteil der Frauen bei 13 Prozent. 220 Menschen erkrankten 2008 an Aids. Gut 77 Prozent davon sind männlich, knapp 23 Prozent sind Frauen. Bei den HIV-Neudiagnosen lag der Anteil der Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), im vergangenen Jahr bei etwa 69 Prozent. Der Anteil der drogengebrauchenden Menschen bei den HIV-Neudiagnosen lag bei 13 Prozent und der Anteil der über heterosexuelle Kontakte Infizierten bei 18 Prozent. Die Zahl der Aidstoten lag in 2008 bei etwa 130. Seit 1982 sind in NRW etwa 5.900 an den Folgen von Aids gestorben.



Kooperation mit anderen Institutionen

Nur aufgrund einer engen (und erfolgreichen) Kooperation mit der Jugend-Konflikt- und Drogenberatung e.V. (JKD) und der Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung der Kadesch GmbH ist es der Aids-Hilfe Herne e.V. möglich, Aktionen, Projekte, Präventionsveranstaltungen, ... zu organisieren und durchzuführen.

Gemeinsam konnten wir in Herner Schulen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten HIV-Präventionsangebote durchführen:

Statistische Aussagen 2009

Anzahl der

Maßnahmen/Zielgruppe/Zielpersonen/Anzahl der erreichten Personen

Zielgruppe	Anzahl	%
Elementarbereich (Kita, Miniclub, etc.)	23	26,74%
Grundschule, Hort	0	
Weiterführende Schule (Unter- u. Mittelstufe)	11	12,79%
Fachschule, Berufsschule	0	
Außerschulische Jugendarbeit	7	8,14%
Betrieblicher Bereich	11	12,79%
Medizinischer Bereich	1	1,16%
(Politische) Gemeinde, Verband, Verein	12	13,95%
Kirchengemeinde, kirchliche Einrichtung	0	
Sonstige spezifische Zielgruppe	21	24,42%
unspezifisch	0	
Gesamt	86	100,0%

Anzahl der erreichten Personen	Anzahl	%
bis 5 Personen	26	30,23%
6 - 10 Personen	11	12,79%
11 - 20 Personen	15	17,44%
21 - 30 Personen	17	19,77%
31 - 50 Personen	11	12,79%
51 - 100 Personen	3	3,49%
101 - 250 Personen	2	2,33%
mehr als 250 Personen	1	1,16%
Mittelwert	39,2	
Gesamt	86	100,0%

Spritzen- und Kondomverbrauch: Automat Wanne

	Spritzen					Kondome			
	20er	16er	12er	Care Set	Pflege-set	Nature Pack	Cruising Pack		
Januar	0	0	0	0	0	0	0		
Februar	0	0	0	0	0	0	0		
März	0	0	0	0	0	0	0		
April	0	0	0	0	0	0	0		
Mai	0	0	0	0	0	0	0		
Juni	0	0	0	0	0	0	0		
Juli	0	0	0	0	0	0	0		
August	6	8	10	0	0	2	5		
September	8	20	8	2	7	2	4		
Oktober	20	10	12	6	4	3	6		
November	15	18	20	5	4	8	5		
Dezember	20	20	20	4	6	6	8		
Gesamt:	69	76	70	17	21	21	28		
	Spritzen:		215	Pflege:		38	Kondome:		49

Spritzen- und Kondomverbrauch: Automat Herne

	Spritzen					Kondome	
	20er	16er	12er	Care Set	Pflege-set	Nature Pack	Cruising Pack
Januar	6	5	5	1	1	2	5
Februar	8	9	7	3	3	4	4
März	10	7	9	2	4	5	4
April	7	5	5	1	0	3	6
Mai	4	4	6	3	3	1	2
Juni	9	6	8	1	2	5	2
Juli	5	8	8	0	0	4	5
August	3	7	5	1	1	3	2
September	5	2	0	0	1	2	0
Oktober	2	2	5	0	1	3	2
November	8	3	10	0	0	0	0
Dezember	6	2	4	1	1	4	2
Gesamt:	73	60	72	13	17	36	34
Spritzen:				205	Pflege:		30
						Kondome:	70

Gesamtverbrauch Wanne + Herne

Spritzen: 420

Kondome: 119

Pflege: 68

Bei den Zahlen muß auch in 2009 berücksichtigt werden, daß der Automat in Wanne Ende Februar 2008 wegen Renovierungsarbeiten am Standort (Hinterhofwand am Rathaus Wanne) abmontiert werden mußte.

Erst nach intensiven Bemühungen der Aidshilfen Herne und NRW hat die Stadt Herne einen Ersatzstandort benannt und die Wiederinbetriebnahme erfolgte im August 2009.

Nach Auskünften der Stadt Herne wird in näherer Zukunft auch ein Standortwechsel für den Automaten in Herne (Markgrafenstraße) von Nöten sein, da das Gebäude nicht mehr Immobilie der Stadt Herne ist.

Der Betrieb/Umsatz des Automaten in Herne war im Jahr 2009 bzw. ist im Jahr 2010 durch eine Großbaustelle in unmittelbarer Nähe eingeschränkt.

in eigener Sache _____.



Für die Arbeit der Aids-Hilfe Herne e.V.
stehen uns von Jahr zu Jahr immer
begrenztere finanzielle Mittel zur
Verfügung.

Wir freuen uns über jede Spende, die uns
hilft, unsere Arbeit aufrechtzuerhalten
und unsere Projekte zu realisieren.

Unsere Bankverbindung:
Herner Sparkasse
Kto.-Nr.: 5507777
Bankleitzahl: 43250030

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Notizen

Notizen



Aids-Hilfe Herne e.V.

Hauptstraße 94, 44651 Herne
Tel.: 02325/60990 - Fax: 02325/932523
online: stehr@aids-hilfe-herne.de